

<b>Sitzungsvorlage</b>	
- öffentlich -	
<b>TOP 5</b>	
Fachbereich	Hauptamt
Datum	06. Juli 2020



Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeinderat öffentlich	14. Juli 2020	Beschlussfassung

## **Kindergartenangelegenheiten**

### **1. Kindergartenbericht 2019/2020**

### **2. Bedarfsplanung 2020/2021**

### **3. Entscheidung über den Verzicht auf die Erhebung von Kindergartengebühren infolge der corona-bedingten Betriebsschließungen**

### **4. Gebührenanpassung 2020/2021**

## **Sachverhalt**

### **1. Kindergartenbericht 2019/2020**

### **2. Bedarfsplanung 2020/2021**

Es wird auf den in der Anlage beigefügten **Kindergartenbericht** des Kindergartenjahres **2019/2020** sowie die **kommunale Bedarfsplanung 2020/2021** verwiesen.

Der Fachbereichsleiter „Hauptamt“ Martin Fiedler sowie die Einrichtungsleiterinnen werden diese Unterlagen in der Sitzung bei Bedarf näher erläutern.

## **Familienzentrum St. Martin**

Im Familienzentrum soll die Betriebserlaubnis wie folgt verändert werden:

### **– Umwandlung einer Krippengruppe in eine Regelgruppe**

Im Familienzentrum St. Martin zeichnet sich seit einiger Zeit die Entwicklung ab, dass zu wenig Regelplätze für Kinder ab dem 3. Lebensjahr zur Verfügung stehen. In den letzten Jahren wurde sehr stark der Fokus auf den Ausbau der Krippen gelegt. Diese haben auch weiterhin eine hohe Bedeutung. Ab dem 3. Lebensjahr muss jedoch für alle Kinder (Belegungsquote 100 %) auch ein „Regelplatz“ angeboten werden. Dies kann derzeit im Einzugsgebiet des Familienzentrums nur schwer umgesetzt werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, eine der 4 bestehenden und genehmigten Krippengruppen für 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren beim KVJS in Stuttgart in eine Regelgruppe für 28 Kinder im Alter von 3-6 Jahren umzuwandeln. Nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung des Familienzentrums reichen die restlichen 30 Krippenplätze derzeit aus. Sollten punktuell mehr Krippenkinder betreut werden müssen gibt es als Puffer noch eine Altersgemischte Gruppe, in der Kinder ab dem 2. Lebensjahr mitbetreut werden können.

Die Umwandlung der Krippengruppe in eine Regelgruppe bedeutet, dass geringfügig mehr Personal eingestellt werden muss. Nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung des

Familienzentrums St. Martin soll die Regelgruppe eine Öffnungszeit von 41,5 Stunden pro Woche haben. Daraus ergibt sich eine Personalerhöhung um +0,15 VK-Stellen im Vergleich zur Personalausstattung einer Krippengruppe. Dieses Personal ist aus Sicht der Verwaltung baldmöglichst einzustellen. Bei dieser geringen Personalerhöhung wird versucht, dass eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin um 0,15 VK-Stellenanteile aufstockt.

### **Kindergarten St. Michael**

Im Kindergarten St. Michael stehen folgende Veränderungen an:

- **Erweiterung der Krippenplätze im Kindergarten „St. Michael“ um eine weitere Krippengruppe mit Neubau**

In diesem Zusammenhang wird auf die Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2019 verwiesen. In dieser hat der Gemeinderat bereits einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Verwaltung erhält die Freigabe, die Baumaßnahme der Erweiterung einer Krippengruppe im Kindergarten St. Michael auf Basis der vorgestellten Machbarkeitsstudie weiter zu planen.
2. Das Architekturbüro Supper-Heinemann wird mit der weiteren Planung der Baumaßnahme beauftragt.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, beim KVJS die Änderung der Betriebserlaubnis zu beantragen und das erforderliche Personal auf Basis der Mindestpersonalschlüssel einzustellen.
4. Bei Neuauflage des Investitionsprogramms zur „Kinderbetreuungsfinanzierung“ wird die Verwaltung beauftragt, einen Förderantrag für die Erweiterung des Kindergartens St. Michael beim Regierungspräsidium Tübingen zu stellen.

In der ersten Jahreshälfte 2020 wurden diesbezüglich keine weiteren Planungen unternommen, weil vor allem noch keine verbindliche Aussage zu der Neuauflage des Bundes-Investitionsprogramms zur „Kinderbetreuungsfinanzierung“ vorlag. Seit Anfang Juli 2020 ist klar, dass das Förderprogramm lediglich noch für die Jahre 2020 und 2021 weitergeführt und zusätzlich finanziert wird. Dies bedeutet, dass zeitnah ein entsprechender Förderantrag beim Regierungspräsidium Tübingen gestellt werden soll. Allerdings ist bundesweit mit einer Überzeichnung des Förderprogramms zu rechnen.

- **Erweiterung der Regelplätze im Kindergarten „St. Michael“ um eine weitere Regelgruppe mit Neubau**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfsplanung und den zu erwartenden steigenden Geburtenzahlen in den kommenden Jahren schlägt die Verwaltung vor, gleich einen Förderantrag für 2 zusätzliche Gruppen im Kindergarten St. Michael (1 Krippe und 1 Regelgruppe) im Rahmen der „Kinderbetreuungsfinanzierung“ zu stellen, um optimal für die Zukunft aufgestellt zu sein. Bei der zweiten zusätzlichen Gruppe würde es sich um eine Regelgruppe für 28 Kinder im Alter von 3-6 Jahren handeln. Die Stadt Gammertingen könnte somit bei einer Bewilligung des Förderantrags erneut 2 mal 120.000 € als Fördersumme für die beiden geplanten zusätzlichen Gruppen erhalten, was unbedingt anzustreben ist.

Herr Heinemann vom Architekturbüro Supper-Heinemann hat in der Gemeinderatssitzung im Dezember 2019 bereits eine Planungsskizze gezeigt, mit der 2 zusätzliche Gruppen durch einen Anbau an das Bestandsgebäude umgesetzt werden könnten, sofern dies notwendig ist. Dieser Vorschlag soll nun aufgegriffen und weiter verfeinert werden.

Für das Jahr 2020 wurde bereits im kommunalen Haushalt eine Planungsrate für den Bau einer zusätzlichen Krippengruppe eingestellt, so dass die Baumaßnahme im Haushaltsjahr 2021 finanziert werden könnten.

Der Fachbereichsleiter "Hauptamt" Martin Fiedler wird in der Sitzung nähere Erläuterungen zu der geplanten, zusätzlichen Erweiterung geben.

#### **– Anpassung der Randzeit in den verschiedenen Betreuungsgruppen**

Die Belegungssituation im Kindergarten St. Michael ist in den letzten beiden Kindergartenjahren immer wieder an der Kapazitätsgrenze angekommen. Vor diesem Hintergrund ist ein Ausbau weiterer Raumkapazitäten unabdingbar.

Vor dem Hintergrund, dass die Kinder die Betreuungsangebote zwischenzeitlich auch in hohem zeitlichen Umfang in Anspruch nehmen, was automatisch mehr Betreuungsaufwand für das Personal bedeutet, schlägt die Verwaltung vor, die Randzeiten (Anwesenheit von bis zur Hälfte der Kinder der jeweiligen Höchstgruppenstärke) in den verschiedenen Betreuungsgruppen von 3,25 und 3,5 Stunden/Tag auf einheitlich 2,5 Stunden/Tag zu verringern. Dadurch erhöht sich der vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) vorgegebene Mindestpersonalschlüssel geringfügig. Demnach sind künftig +0,65 VK-Stellen mehr in der Einrichtung vorzuhalten.

### **Kindergarten Feldhausen**

Im Kindergarten in Feldhausen soll zum Start des neuen Kindergartenjahres 2020/2021 folgende Änderung vorgenommen werden:

#### **– Anpassung der Randzeit in den beiden Betreuungsgruppen**

Die Belegungssituation im Kindergarten in Feldhausen hat sich aufgrund der letzten kommunalpolitischen Entscheidungen sehr positiv entwickelt, da es seit dem Kindergartenjahr 2019/2020 in der Einrichtung auch das Angebot der Ganztagesbetreuung und der Verlängerten Öffnungszeiten im Rahmen einer sog. zeitgemischten Gruppe gibt. Aufgrund den sehr vielfältigen Betreuungsangeboten, aber auch geburtenstarker Jahrgänge im Einzugsgebiet der Stadtteile „auf der Alb“ ist die Einrichtung seit dem Kindergartenjahr 2019/2020 deutlich besser ausgelastet, was sehr zu begrüßen ist.

Vor dem Hintergrund, dass die Kinder die Betreuungsangebote zwischenzeitlich auch in Feldhausen in hohem zeitlichen Umfang in Anspruch nehmen was automatisch mehr Betreuungsaufwand für das Personal bedeutet, schlägt die Verwaltung vor, die Randzeiten (Anwesenheit von bis zur Hälfte der Kinder der jeweiligen Höchstgruppenstärke) in den beiden Betreuungsgruppen von 2,65 und 3,5 Stunden/Tag auf einheitlich 2,5 Stunden/Tag zu verringern. Dadurch erhöht sich der vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) vorgegebene Mindestpersonalschlüssel geringfügig. Demnach sind künftig +0,25 VK-Stellen mehr in der Einrichtung vorzuhalten.

### 3. Entscheidung über den Verzicht auf die Erhebung von Kindergartengebühren infolge der corona-bedingten Betriebsschließungen

Aufgrund der Corona-Pandemie, die Anfang März 2020 bundesweit zu dramatischen Entwicklungen und in der Folge zu einem bisher einzigartigen „Lockdown“ geführt, hat wurden u.a. auch in Gammertingen zum 17. März 2020 sämtliche Kindertageseinrichtungen und alle Schulen zur Minimierung des Infektionsrisikos geschlossen.

Im Zusammenhang mit der Schließung der Kindertageseinrichtungen hat sich die Verwaltung dazu entschieden, den Einzug der Kindergartengebühren, die nach den Regelungen unserer städtischen Kindergartensatzung immer rückwirkend zum Ende eines Monats erhoben werden, bereits ab dem Monat März 2020 vorerst auszusetzen. Den Eltern wurde ab Ende März kommuniziert, dass der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden muss, ob die zunächst ausgesetzten Gebühren erlassen, teilerlassen oder doch noch erhoben werden.

Für Eltern, die beide in der kritischen Infrastruktur arbeiten bzw. für Alleinerziehende gab es jedoch auch in Gammertingen gleich ab dem 17. März 2020 eine sog. Notbetreuung (**1. Phase**), die allerdings nur wenige Eltern für Ihre Kinder in Anspruch genommen haben. Für diese 1. Phase der schrittweisen Öffnung wurden bisher keine Kindergartengebühren bei den betroffenen systemrelevanten Eltern erhoben, die tatsächlich eine Betreuung ihrer Kinder in Anspruch genommen haben.

Ab dem 27. April folgte mit der „erweiterten Notbetreuung“ die **2. Phase** der schrittweisen Öffnung der Kindertageseinrichtungen. Neu war zu diesem Zeitpunkt, dass die Eltern bzw. der/die Alleinerziehende nur noch einer präsenzpflichtigen beruflichen Tätigkeit nachgehen mussten und der Arbeitgeber dies auch schriftlich bescheinigen musste. Auch für die „erweiterte Notbetreuung“ wurden bisher keine Kindergartengebühren bei den Eltern erhoben, die eine Betreuung ihrer Kinder in Anspruch genommen haben.

Zu Beginn der **3. Phase**, die als „eingeschränkter Regelbetrieb“ bezeichnet wurde und dazu führte, dass alle Vorschüler in Gammertingen ab 18. Mai 2020 wieder zusätzlich zu den Kindern in der Notbetreuung und der erweiterten Notbetreuung in die Kindertageseinrichtungen gehen durften, wurde den Eltern kommuniziert, dass ab dem Monat Mai für die Betreuung der Phase 3 wieder Kindergartengebühren anfallen werden, wenn Kinder in einer Kindertageseinrichtung betreut werden.

Aufgrund der Tatsache, dass im Monat März bis zum 16. März 2020 vor der generellen Schließung bereits eine Betreuung der Kinder erfolgt ist und ab dem 18. Mai ebenfalls für einen halben Monat erneut eine eingeschränkte Regelbetreuung wieder möglich war wurden, bei den anwesenden Kinder Ende Mai der gesamte Monatsbetrag Mai 2020 in der jeweiligen Betreuungsform von der Stadt Gammertingen abgebucht. Die Eltern waren mit dieser vorangekündigten Vorgehensweise einverstanden.

Seit dem 29. Juni 2020 dürfen im Rahmen der **4. Phase** der schrittweisen Öffnung der Kindertageseinrichtungen im sog. „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ wieder alle Kindergartenkinder in die Einrichtungen kommen. Dies bedeutet, dass lediglich noch für die Kinder keine Kindergartengebühren erhoben wurden, die bis zum 29. Juni in keiner Betreuung waren. Für alle anderen bereits betreuten Kinder wurde auch der Monat Juni, was die Kindergartengebühren anbelangt, voll berechnet.

Ab 1. Juli gilt wieder für alle Eltern, dass die Kindergartengebühren entsprechend der jeweils gebuchten Betreuungsform eingezogen werden.

Vor diesem Hintergrund muss der Gemeinderat nun entscheiden, wie mit den ausgesetzten Abbuchungen der Kindergartengebühren in den Monaten März bis Juni 2020 umgegangen wird.

Die Höhe der bisher ausgesetzten Gebühren beträgt in den Monaten:

- März 2020: 26.019 € (alle Kinder frei)
- April 2020: 26.133 € (alle Kinder frei)
- Mai 2020: 16.678 € (betreute Kinder bezahlt, Rest frei)
- Juni 2020: 15.263 € (betreute Kinder bezahlt, Rest frei)

Die Gesamtsumme beträgt **84.093 €**.

Im Rahmen der beiden Tranchen eines Rettungsschirms für die Kommunen in Baden-Württemberg sind in 2 Auszahlungen im April 42.789 € und im Mai 50.465 € vor allem für die entgangenen Kindergartengebühren aber auch andere, corona-bedingte Aufwendungen und Kosten, somit insgesamt 93.254 € eingegangen. Dieser Rettungsschirm soll nach Ansicht des Landes den Kommunen helfen, corona-bedingte Sonderaufwendungen durch die Schließung von Betreuungseinrichtungen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen entstandenen Zusatzkosten teilweise zu refinanzieren.

Die Landessonderhilfe soll auch dazu dienen einen kommunalen Beteiligungsausgleich auch in Richtung kirchlicher und anderer freier Kindergartenträger zu gewährleisten. Innerhalb der Stadt Gammertingen gibt es nur Kindertageseinrichtungen beim freien Träger Mariaberg mit zwei Kindergartengruppen im Rahmen der kommunalen Bedarfsplanung. Pro betreutem Kind U3 wird für beide Monate April und Mai ein überschlägiger Kopfbetrag von ca. 194 € pro gewichtetem Kind zugrunde gelegt (Ü3 Kinder werden im Vergleich zu U3-Kindern mit dem Faktor 0,523 gewichtet). Dies bedeutet, dass die Stadt Gammertingen bei jeweils 11 U3-Kindern und 22 Ü3-Kindern in der Einrichtung Mariaberg in den beiden Monaten April und Mai 2020 insgesamt 8.712 € an anteiligen Mitteln aus dem kommunalen Rettungsschirm des Landes an den freien Träger Mariaberg e.V. weitergeleiten muss.

**Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, die bislang ausgesetzten bzw. nicht erhobenen Kindergartengebühren für die Monate März bis Juni 2020 abschließend zu erlassen (siehe Beschlussvorschlag Ziffer 8).**

#### **4. Gebührenanpassung 2020/2021**

Die Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2020/2021 mit Beschluss einer Änderungssatzung ist für die Gemeinderatssitzungen am 25. August 2020 vorgesehen, da die Empfehlungen der kommunalen Landesverbände corona-bedingt erst am 1. Juli in der Verwaltung eingegangen sind. In dieser Sitzung soll auch abschließend entschieden werden, ob ab dem neuen Kindergartenjahr 2020/2021, anstatt dem bisher praktizierten „badischen“ (kinderbezogenen) Abrechnungsmodell wie von der CDU-Fraktion in der letzten Gemeinderatssitzung am 30. April 2019 gefordert, künftig das „württembergische“ Abrechnungsmodell für die Kindergartengebühren angewandt werden soll. Nach dem „württembergischen Modell“ ist die Bemessungsgrundlage die Anzahl „aller“ Kinder unter 18 Jahre, die im Haushalt des Gebührenschuldners leben.

#### **Beschlussvorschlag**

**1. Der Kindergartenbericht 2019/2020 wird positiv zur Kenntnis genommen.**

**2. Die kommunale Bedarfsplanung 2020/2021 wird wie vorgestellt und erläutert**

**beschlossen.**

- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Betriebserlaubnis im Familienzentrum St. Martin wie vorgetragen zu ändern.**
- 4. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2020/2021 soll eine der vier Krippengruppen im Familienzentrum St. Martin in eine Regelgruppe umgewandelt werden. Die Öffnungszeit beträgt 41,5 Stunden in der Woche. Das Personal ist um +0,15 VK-Stellen zu erhöhen.**
- 5. Die Verwaltung erhält neben der Freigabe, die Baumaßnahme der Erweiterung einer Krippengruppe um die Erweiterung einer zusätzlichen Regelgruppe im Kindergarten St. Michael auf Basis der bereits vorgestellten Machbarkeitsstudie weiter zu planen. Das Architekturbüro Supper-Heinemann wird mit der weiteren Planung der Baumaßnahme beauftragt.**
- 6. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2020/2021 soll die Randzeit in den verschiedenen Betreuungsgruppen im Kindergarten St. Michael einheitlich auf 2,5 Stunden/Tag reduziert werden. Das Personal ist um +0,65 VK-Stellen zu erhöhen**
- 7. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2020/2021 soll die Randzeit in den verschiedenen Betreuungsgruppen im Kindergarten in Feldhausen einheitlich auf 2,5 Stunden/Tag reduziert werden. Das Personal ist um +0,25 VK-Stellen zu erhöhen.**
- 8. Die noch nicht für die städtischen Kindergärten eingezogenen Kindergartengebühren für die Monate März 2020 bis Juni 2020 in Höhe von insgesamt 84.093 € werden den Eltern erlassen, da eine Betreuung ihrer Kinder aufgrund der Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden Einschränkungen des Kindergartenbetriebs nicht möglich war.**